

Leben nach Luther

Eine Kulturgeschichte des evangelischen Pfarrhauses
Ausstellung in St. Marien vom 3.09. bis 31.10.2017
Eröffnungsveranstaltung am Stiftungstag 2017

Mit einem Vortrag von Dr. Stephan Schaede, Direktor der Evangelischen Akademie in Loccum, eröffnete die Stiftung St. Marien am Sonntag, dem 3. September 2017, die Ausstellung „Leben nach Luther“. Sie wurde von dem Deutschen Historischen Museum in Berlin konzipiert. Der Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Friederike Dauer, ist es gelungen, sie nach Osnabrück zu holen.

Der Referent hielt, was der Titel seines Vortrages versprach: „Das Pfarrhaus als Bildungskosmos – Himmlische Akademie und Kunstdünger...“. Mit feinem Humor gelang es Schaede, die rund hundert Zuhörer, die Ina Alexandra Weymann als Vorsitzende der Stiftung St. Marien zum 9. Stiftungstag in der Marienkirche begrüßen konnte, zu fesseln und mitzunehmen in die Historie eines besonderen Ortes.

Zu Beginn seiner Ausführungen fragte der Direktor der Akademie in Loccum, ob das Datum der Eröffnung der Ausstellung bewusst ausgewählt sei. Denn der Losungslehrtext zum Tage spricht von der Wohnung des Apostels Paulus. In der Apostelgeschichte heißt es sinngemäß, dass Paulus alle aufnahm, die zu ihm kamen und allezeit vom Reich Gottes predigte. „Ist das nicht der Traum eines Pfarrers so agieren zu können, und der Albtraum all jener, die mit ihm zusammenleben dürfen? Immer klingeln, immer offenes Haus, ständig Gott auf der Zunge, das Reich Gottes zwischen den Türritzen?“, befragte Schaede seine Hörer rhetorisch, um anschließend umfangreich von seinem Berufswunsch „Pastor“ zu reden, weil ihm das Pfarrhaus seines Onkels so gut gefallen habe.

Nach einem Kaleidoskop an Reminiszenzen, wer von der kulturellen Elite Deutschlands aus einem Pfarrhaus stammt und der Erinnerung daran, dass dieses Haus auch manchmal ein Ort der Bedrückung und Unfreiheit sein kann, unterbreitete der Theologe sein persönliches Fazit der Geschichte des Pfarrhauses. Positiv sei zu werten, dass heute überwiegend Frauen den Beruf einer Pastorin wählten. Das sollte „zu ganz neuen und anderen sozialen Effekten führen“. Wenn das Pfarrhaus Ort einer weltoffenen Sozialität mit Mut zur klugen Provokation, gendergeöffnet und offen für Migrationsdynamiken sich entwickelte, wäre viel erreicht, so Schaede.

Dieser Vortrag bildete auch den Auftakt zum Rahmenprogramm der Ausstellung. Mindestens zwei weitere Vorträge werden folgen.

Am Montag, dem 9.10.2017, um 19.30 Uhr referiert Reinhard Molitor, Domkapitular des Domkapitels zu Osnabrück zum Thema „Ökumenisches Weitergehen vom Konflikt zur Gemeinschaft“.

Am Montag, dem 23.10.2017, 19.30 Uhr trägt Hans Christian Biallas, Präsident der Klosterkammer Hannover, seine Gedanken zum Thema unter der Überschrift „Die Atmosphäre im evangelischen Pfarrhaus zwischen gesellschaftlicher Utopie und politischem Pragmatismus“ vor.

Dr. Frank Albrecht Uhlhorn